

**Zeitschrift:** Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde und Baukultur

**Herausgeber:** Verein für Bündner Kulturforschung

**Band:** - (2012)

**Heft:** 2

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# *Publikationen des Staatsarchivs Graubünden*

**Aus der Reihe «Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte»**  
Bisher erschienen die Bände 1–25

## **NEUERSCHEINUNG**

Die vorliegende Studie untersucht am Beispiel der oberen Surselva die Reaktionen der alpinen Peripherie auf den Einbruch der Moderne im 19. Jahrhundert. Im Sinne einer Kulturgeschichte des Politischen markieren drei regionale politische Ereignisse den zeitlichen Rahmen: der Widerstand gegen die französischen Revolutionstruppen im Jahr 1799, die konspirative Zusammenarbeit mit dem Sonderbund im Jahr 1847 und die Ilanzer «Lehrmittel-Landsgemeinde» von 1900.

Die inhaltlichen Schwerpunkte liegen auf den drei Phasen, die sich bei diesem Modernisierungskonflikt erkennen lassen. Die Zeit bis zum Inkrafttreten der Bundesverfassung von 1848 und der Kantonsverfassung von 1854 ist geprägt von einem mit Waffengewalt geführten Abwehrkampf gegen das Eindringen der Moderne in die alpine Peripherie. Während einer bisher von der Forschung wenig beachteten Zwischenphase (1850 bis 1870) lassen sich sodann Bestrebungen ausmachen, von externen Entwicklungen der Moderne zu profitieren oder spezifisch auf die Region zugeschnittene Modernisierungskonzepte umzusetzen. Aus einem Zwangskonservatismus heraus entstand schliesslich nach 1870 eine nach rückwärts orientierte mentale Gegenwelt, die bis weit ins 20. Jahrhundert hinein überdauern sollte.

**Neuerscheinung Dezember 2011**

Ivo Berther

**«Il mund sutsura –  
Die Welt steht Kopf»**

Alpine Peripherie und Moderne am Beispiel der Landsgemeinde Disentis 1790–1900



Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte; Band 25  
Staatsarchiv Graubünden

### **Band 25**

Ivo Berther

**«Il mund sutsura – Die Welt steht Kopf»**

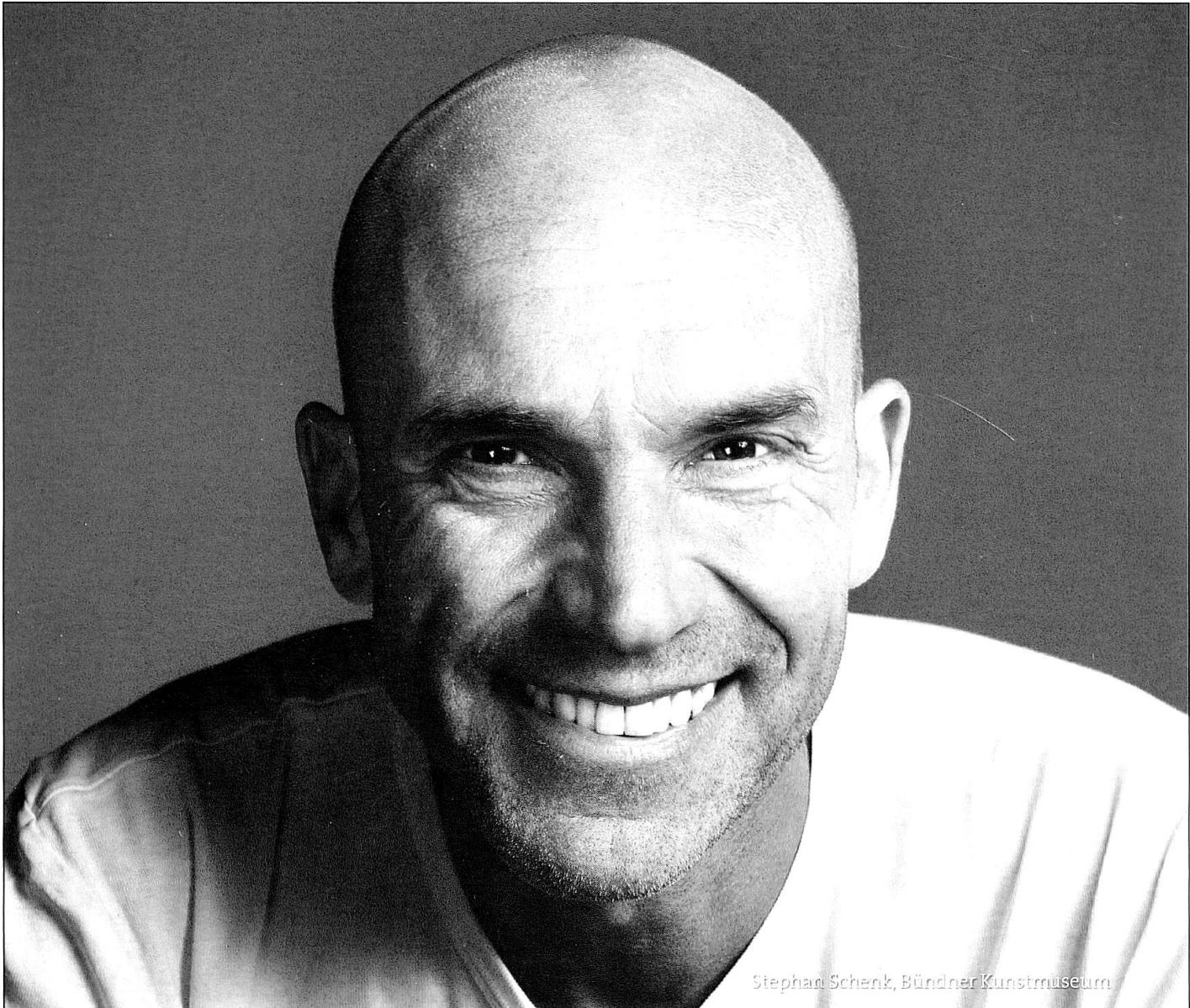
Alpine Peripherie und Moderne am Beispiel der Landsgemeinde Disentis 1790–1900

530 Seiten mit Illustrationen

ISBN: 978-3-85637-409-9

Kommissionsverlag Desertina

CHF 55.– / € 36,–



Stephan Schenk, Bündner Kunstmuseum

## Unsere Kultur. Unser Beitrag. Unser Graubünden.

**Stephan Schenk gibt Graubünden Geschichte. Wir geben ihm unsere Unterstützung.**

Täglich setzen sich Menschen vor und hinter den Kulissen für noch mehr Lebensqualität in Graubünden ein. Weil wir dieses Ziel mit ihnen teilen, engagieren wir uns jedes Jahr bei über 300 Bündner Projekten in Kultur, Sport, Wirtschaft und Sozialem. Wir sind stolz, auf diesem Weg zur Vielfalt und zur Identität Graubündens beizutragen.

Gemeinsam wachsen. [www.gkb.ch/engagements](http://www.gkb.ch/engagements)



**Graubündner  
Kantonalbank**